

Projekt **Neues HLS**
Projet **Nouveau DHS**
Progetto **Nuovo DSS**

Historisches Lexikon der Schweiz

Jahresbericht 2015

Martine Brunschwig Graf
Beat Immenhauser
Christian Sonderegger

Bern, Februar 2016

Avant-propos

2015 représentait, pour le Dictionnaire historique de la Suisse, la première année de transition depuis la parution du 13e et dernier volume de la collection DHS. Transition n'est pas synonyme, en l'occurrence, de traversée tranquille. L'objectif à atteindre est clair pour chacun, il s'agit de faire en sorte que le nouveau DHS, désormais totalement électronique, prenne son envol au printemps 2017.

Cela implique, de la part de toutes les collaboratrices et tous les collaborateurs du DHS, un travail important, un engagement sans faille et une capacité d'adaptation permanente. En tant que présidente du Conseil de fondation, il me revient, au nom des membres du conseil et en mon nom propre, de remercier chaleureusement celles et ceux qui mettent au quotidien leurs compétences et leur énergie pour réaliser une mutation exigeante et indispensable. C'est l'occasion aussi de saluer ici le rôle important joué par Christian Sonderegger, directeur opérationnel du DHS dont les qualités de meneur d'équipe sont précieuses. Ma reconnaissance va aussi à mes collègues du Conseil de fondation et tout particulièrement à notre délégué du Conseil, Dr. Beat Immenhauser, sans lequel la fonction de présidente serait autrement plus lourde!

Les enjeux sont importants. Le DHS occupe une place unique et les attentes à son égard sont grandes. La procédure de consultation menée auprès des institutions académiques et scientifiques et des personnes et milieux intéressés l'a démontré: le concept global élaboré par le DHS est bien accueilli, les suggestions sont constructives et les remarques faites montrent que le DHS électronique a pleinement sa place dans le paysage de la science historique suisse. Le fait qu'il soit résolument tourné vers le multimédia et qu'il ait pour vocation d'être multilingue est largement salué. Mais cela induit aussi de grandes responsabilités pour l'équipe du DHS chargée de mener à bien le projet. Cela implique aussi d'être ingénieux puisque les moyens seront limités.

Le présent rapport rend compte des événements les plus marquants de l'année 2015 et de la progression du développement du nouveau DHS. La somme de travail est considérable, le cahier des charges réel de chacun évolue, la faculté à coopérer et à penser de façon transversale est devenue indispensable.

Mais un projet tel que le DHS ne se fait pas en fonction de celles et ceux qui le créent et le développent mais pour être apprécié par ses futurs "utilisateurs". Cela conduit le DHS à s'intéresser toujours davantage aux collaborations externes, à sa capacité de travail en réseau. Cette année 2015 a permis d'avancer dans cette direction. A toutes et à tous un grand merci!

Martine Brunschwig Graf
Présidente du Conseil de fondation

1 Einleitung

Mit der Publikation der letzten Bände der gedruckten Ausgabe des HLS im Oktober 2014 hat die Stiftung HLS ihren ersten Stiftungszweck erfüllt. Das Berichtsjahr 2015 signalisiert den Beginn der eigentlichen Transition von Unternehmen und Produkt HLS: Erstmals wurden sämtliche finanziellen und personellen Ressourcen ausschliesslich für Planung, Realisation und Unterhalt des Online-Lexikons Neues HLS eingesetzt.

Sowohl betreffend der konzeptionellen Weiterentwicklung des Neuen HLS (2. Stiftungszweck) als auch hinsichtlich der institutionellen Verankerung des Unternehmens in der SAGW wurden 2015 zentrale Weichenstellungen vorgenommen:

- Die Gesamtkonzeption für das Internet-Lexikon „Neues HLS“ wurde fristgerecht erarbeitet, durch Experten begutachtet, in einer Vernehmlassung bei über 30 Institutionen geprüft und durch den Stiftungsrat genehmigt. Sie dient als Referenzrahmen für alle weiteren Planungs-, Konzeptions-, Realisations- und strukturellen Reorganisationstätigkeiten des Unternehmens HLS.
- Zur Vorbereitung der Integration des HLS in die SAGW verabschiedete der Stiftungsrat die zukünftige Governance SAGW-HLS und genehmigte die Auflösung des eigenen Vorsorgewerks sowie dessen Anschluss an das Vorsorgewerk der „Angeschlossenen Organisationen“ (Publica).

2 Bericht aus dem Stiftungsrat

Der Stiftungsrat hat sich im Berichtsjahr zu zwei ordentlichen Sitzungen getroffen (27. April und 29. Oktober), der Ausschuss zu drei Sitzungen (23. Januar, 17. März und 18. August). An einer Sondersitzung am 6. Februar hat sich der Stiftungsrat unter Beizug der beiden externen Experten Dr. Sacha Zala (Präsident SGG und Direktor DDS) und Alain Dubois (Kantonsarchivar Wallis) mit der Gesamtkonzeption des Neuen HLS auseinandergesetzt. Über folgende zentrale Geschäfte des Stiftungsrats ist zu berichten:

Gesamtkonzeption Neues HLS und Vernehmlassung

Der Stiftungsrat nahm den sehr positiven Ausgang der Vernehmlassung der Gesamtkonzeption zur Kenntnis. Damit konnte eine Forderung des SBFI erfüllt werden, wonach das Konzept des Neuen HLS mit den Interessen der wichtigsten Zielgruppen abzustimmen sei. Der Stiftungsrat hat den Vernehmlassungsbericht zusammen mit der Gesamtkonzeption verabschiedet und dem SBFI zugestellt.

Vorsorgewerk HLS

Aufgrund der schlechten mittel- und langfristigen Perspektiven des selbständigen Vorsorgewerks wegen der ungünstigen Verteilung von Arbeitnehmenden und Pensionierten haben der Stiftungsrat und das paritätische Organ des Vorsorgewerks beschlossen, das eigenständige Vorsorgewerk HLS, das 2008 gegründet worden war, per Ende 2015 aufzulösen und den Anschluss an das Vorsorgewerk der Angeschlossenen Organisationen bei der PUBLICA, wo auch die Angestellten der SAGW versichert sind, zu realisieren. Die einzelnen Schritte für den Übergang wurden federführend durch das paritätische Organ (Präsidium Dr. Philipp von Cranach als Arbeitnehmervertreter, Dr. Beat Immenhauser als

Arbeitgebervertreter) vollzogen. Nach Ablauf der gesetzlich vorgeschriebenen Beschwerdefrist für die Destinatäre und Destinatärinnen wurde der neue Anschlussvertrag am 18. August unterzeichnet, der auf das Jahr 2016 limitiert ist. Die Übertrittsbestimmungen sehen vor, dass das Vorsorgevermögen per 31.12.2015 einen Deckungsgrad von 110 Prozent aufweisen muss, Defizite müssen durch das Stiftungsvermögen ausgeglichen werden.

Personal

Der Stiftungsrat hat einen Sozialplan (befristet bis am 31.12.2016) für den Fall, dass Restrukturierungsmaßnahmen nötig werden, sowie ein neues Weiterbildungsreglement verabschiedet. Beide Dokumente wurden von einer paritätisch zusammengesetzten Arbeitsgruppe erarbeitet. Ferner hat der Stiftungsrat die überarbeiteten Statuten der Personalkommission genehmigt.

Vereinbarung mit den Verlegern des HLS

Am 16. Juni unterzeichneten die Präsidentin und der Finanzsachverständige des Stiftungsrats eine Vereinbarung mit den drei Verlegern des HLS (Schwabe AG, Editions Attinger, Dadò), welche die künftige Zusammenarbeit bezüglich der weiteren Vermarktung des HLS sowie des e-HLS und des Neuen HLS regelt. Damit konnte einer weiteren Forderung des SBFJ entsprochen werden, wonach eine gütliche Einigung mit den drei Verlagshäusern vor Beginn der neuen Mehrjahresperiode 2017 erwartet wird. Die Vertragsparteien haben die Übernahme von 300 gedruckten Serien des HLS durch die Stiftung vereinbart, die ab 2017 im Sinne einer Absatzförderung verteilt werden sollen. Die Kosten werden durch Restanzen des Publikationsfonds gedeckt.

Auflösung der Stiftung und Governance des HLS bei der SAGW

Im Wissen, dass die Stiftung HLS per Ende 2016 aufzulösen ist, hat der Stiftungsrat die Präsidentin und den Finanzsachverständigen beauftragt, entsprechende Abklärungen und Schritte vorzunehmen. Eine Kontaktaufnahme mit der Eidgenössischen Stiftungsaufsicht hat stattgefunden, die weiteren Massnahmen konnten grösstenteils festgelegt werden. Die Arbeiten werden 2016 unter Zuhilfenahme von Dienstleistungen der Revisionsstelle BDO vorangetrieben. Gleichzeitig nahm der Stiftungsrat Kenntnis vom Modell der Governance des HLS ab 1.1.2017 als Unternehmen der SAGW. Das Personal der SAGW wird ab diesem Zeitpunkt bei der SAGW angestellt sein. Das HLS wird keine eigene Rechtspersönlichkeit mehr haben und als Unternehmen der SAGW fachlich einer noch zu konstituierenden Kommission und administrativ dem Generalsekretariat beziehungsweise dem Vorstand der Akademie zugeordnet sein.

Ausschreibung der Leitung des HLS

Der Stiftungsrat hat das Prozedere für die Besetzung der Leitungsposition des HLS ab 2017 (Direktor / Direktorin) verabschiedet und eine Delegation des HLS bestehend aus den Mitgliedern des Ausschusses in eine Arbeitsgruppe entsandt. In dieser durch die SAGW betreuten Arbeitsgruppe sind überdies die Präsidentin der Personalkommission des HLS (mit beratender Stimme), zwei Vertreter der SAGW und ein Vertreter der SGG vertreten. Die Gruppe hatte sich im Dezember zu einer ersten Sitzung getroffen. Die Besetzung der Position soll bis Juni 2016 abgeschlossen sein.

Finanzen

Die finanzielle Situation des HLS ist gut. Die Einnahmenüberschüsse des Rechnungsjahres 2015 werden den bestehenden Rückstellungen zugeordnet, die für Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Aufstockung des Vorsorgevermögens sowie des Übergangs vom HLS zum Neuen HLS verwendet werden. Für Einzelheiten der Rechnungslegung und -prüfung wird auf den Anhang verwiesen.

Ehrendoktorwürde

Am Dies academicus vom 5. Dezember verlieh die Universität Bern dem ehemaligen Chefredaktor des HLS Marco Jorio die Ehrendoktorwürde.

Zusammensetzung des Stiftungsrats

Per Ende des Berichtsjahres schieden aufgrund der Amtszeitschränkung die beiden Mitglieder Prof. Dr. Laurent Tissot sowie Dr. Dr. h.c. Carlo Malaguerra aus dem Stiftungsrat aus. Beiden Mitgliedern spricht die Stiftung ihren grossen Dank für ihren Einsatz aus. Die Nachfolge von C. Malaguerra als einer der drei SAGW-Vertretungen hat Prof. Dr. André Holenstein angetreten, während der SNF, den L. Tissot vertreten hat, auf eine weitere Repräsentation im Stiftungsrat verzichtet hat.

Dr. Beat Immenhauser
Delegierter des Stiftungsrats für die Geschäftsführung

3 Bericht aus der Redaktion

Die Tätigkeiten der Zentralredaktion wurden 2015 erstmals konsequent auf die Entwicklungsziele 2017-2020 ausgerichtet, die da lauten:

- Reorganisation der Betriebsstruktur
- Entwicklung eines neuen Webauftritts
- Migration der Inhalte der Druckausgabe (inkl. Bilder, Infografiken)
- Kooperations- und Vernetzungsoffensive
- Aufbau von Forschungsnähe und eines neuen Mitarbeitendennetzes

Gleichzeitig wurden angesichts der ab 2017 stark veränderten finanziellen Rahmenbedingungen (Bundesbeiträge 2016: 3.8 Mio.; 2017 2.0 Mio.) sämtliche Aufwendungen einer Analyse unterzogen und anschliessend Sparmassnahmen vorbereitet oder umgesetzt.

Die stark negative Entwicklung der Aktienmärkte gegen Jahresende (Stichtag für Pensionskassenwechsel 31.12.2015) und in deren Folge die zusammenbrechenden Renditen der Pensionskassen liessen auch den Deckungsgrad des HLS-Vorsorgewerks innert weniger Wochen substanziell sinken. Dementsprechend sind die Übertrittskosten erheblich angestiegen (über CHF 900'000.-). Der finanzielle Spielraum des Unternehmens HLS hat sich trotz substanzieller Rückstellungen in den Vorjahren und Sparanstrengungen im Betriebsjahr deshalb ganz wesentlich verringert.

3.1 Organisation, Personelles, Infrastruktur

Direktion, Geschäftsleitung, Betriebsstruktur

Nach dem Ausscheiden des langjährigen Chefredaktors Marco Jorio per Ende 2014 übernahmen gemäss Entscheid des Stiftungsrats Beat Immenhauser (stv. Generalsekretär der SAGW) als Delegierter des Stiftungsrats für die Geschäftsführung sowie Christian Sonderegger (bisher stv. Chefredaktor HLS und Projektleiter Neues HLS) als Operativer Leiter die Führung des Unternehmens. Die interne Kompetenzaufteilung ist in einem vom Stiftungsrat im Oktober 2014 verabschiedeten Pflichtenheft geregelt. Diese Lösung, die im Berichtsjahr vorzüglich funktionierte, ist für die ganze Dauer der Transition (2015/2016) vorgesehen.

Das Ende der Arbeiten an der Druckausgabe liess die bisherige parallele Betriebsorganisation, bestehend aus Geschäftsleitung (Betriebsführung/1. Stiftungszweck) und Projektleitung (Planung Neues HLS/2. Stiftungszweck), obsolet werden. Die beiden Gremien wurden im Februar 2015 fusioniert und agieren seither unter Übernahme aller reglementarischen Pflichten und Rechte als Geschäftsleitung unter dem Vorsitz des Operativen Leiters.

Die Produktionsgruppe wurde nach dem Abgang der Leiterin als eigenständige Sektion aufgelöst, ihre Aufgaben in andere Einheiten integriert: der Bereich Mitarbeitendenverwaltung wurde dem Sekretariat angegliedert, die Bereiche Stichwortliste und Normdateien wechselten in die Abschlussredaktion.

Personelles

Im Berichtsjahr verliessen mit Heidi Lüdi (Leiterin Produktionsgruppe, per Ende Januar) und Andrea Schüpbach (Deutsche Sprachredaktion, per Ende Februar) langjährige Mitarbeiterinnen das HLS, ein entsprechender Know-How-Verlust war die Folge. Die Abgänge boten aber gleichzeitig die Möglichkeit, den Kompetenzenmix besser auf die Anforderungen des künftigen Online-Lexikons auszurichten. Mit der Anstellung von Andreas Tscherrig (40% bzw. ab April 60%, Inhouse IT-Support, Infografikmigration, Web) und Jonas Schneider (40% bzw. ab Mai 60%, Geo-Visualisierungen) erfuhren die HLS-Kompetenzen insbesondere im Bereich der neuen Medien und der Digital Humanities eine gezielte Verbesserung. Aufgrund der unsicheren Finanzlage wurden deren Arbeitsverträge befristet abgeschlossen (bis Ende 2016).

Sieht man von den erwähnten Mutationen, von der befristeten Pensenerhöhung von Ruedi Graf (Deutsche Sprachredaktion, 70% > 90% bis Anfang 2017) und dem Mutterschaftsurlaub von Anne-Marie Cruchaud (Französische Sprachredaktion, Juni-Dezember) ab, blieb der Mitarbeitendenbestand das ganze Berichtsjahr über trotz der besonderen Bedingungen stabil (Stand 31.12.2015: 17.45 Vollzeitstellen gegenüber 18.35 im Vorjahr).

Im Februar führte der Operative Leiter mit sämtlichen Mitarbeitenden Standortgespräche. Das Personal erhielt als Anerkennung für das grosse Engagement im Zusammenhang mit der Abfassung der Synthese der Gesamtkonzeption eine Prämie.

Infrastruktur und Informatik

Aus Kostengründen wurden im März die Büros im 1. Stock West an das Inventar der Fundmünzen (IFS) abgegeben. Die Sanierung der Büroräumlichkeiten wurde in Absprache mit der Hausverwaltung auf 2017 verschoben. Wegen Eigenbedarf des Kantons musste die italienische Sprachredaktion per Ende Jahr zwei Büros abgeben. Die fünf Mitarbeiterinnen teilen sich nunmehr zwei Büroräume im kantonalen Verwaltungsgebäude in Bellinzona. In Bezug auf die Informatik-Infrastruktur lag an den Redaktionsstandorten in Bern und Bellinzona das Schwergewicht zunächst auf der Konsolidierung der im Dezember 2014 erfolgten Umstellung des gesamten Maschinenparks auf Windows. Für die User bildete dabei im Frühjahr der Wechsel auf Outlook-Webexchange und die geeignete Langzeiterliessung der alten Mail-Verwaltung den Abschluss der Arbeiten. Im Rahmen der Datenbankentwicklung wurden im Hinblick auf das Neue HLS mehrere Applikationen als Prototypen zur Testreife für die Anwender gebracht. Zudem wurden Tools für die Siteoptimierung und verstärkte Pflege des e-HLS entwickelt und in Betrieb genommen. Gegen Ende Jahr erfolgte der Beizug externer Experten für die Evaluation der angestrebten Lösungen im Bereich Datenbankentwicklung – neues Redaktionssystem – Aufbau Webauftritt 2017. Auf Grundlage der abgeschlossenen Bestandsaufnahme wurde gleichzeitig die generelle Überprüfung der IT-Infrastruktur in Auftrag gegeben.

Weiterbildung

Francesca Mariani, Giulia Pedrazzi und Valeria Wyler aus der italienischen Sprachredaktion nahmen am 04./05./12.03. an einer Weiterbildung zum Thema „Metodologia della terminologia“ teil (Bundeskanzlei).

Anne-Marie Cruchaud (französische Sprachredaktion) besuchte am 17.03. in Zürich eine Weiterbildung zu Linked Open Data.

Stephanie Summermatter (Abschlussredaktion) nahm am 17.09. an einem Kurs zur Anwendung des QM-Pilots (datenbankgesteuerte Prozesssoftware) teil.

Andreas Tscherrig (Bildredaktion/IT) absolviert seit dem 19.10. eine CAS-Ausbildung zu den Grundlagen moderner Webanwendungen an der Universität Basel.

3.2 Tätigkeiten

Konzeption Neues HLS: Erarbeitung, Vernehmlassung, Umsetzung

Im Zentrum der Tätigkeiten der Redaktionsequipe stand 2015 die Erstellung der Gesamtkonzeption für ein wissenschaftlich erarbeitetes, vernetztes, aktuelles, multimediales und mehrsprachiges Online-Fachlexikon zur Schweizer Geschichte.

Mitte Januar überreichte der Operative Leiter fristgerecht dem Geschäftsführenden Ausschuss des Stiftungsrats die Synthese zur Gesamtkonzeption des Neuen HLS. Am 06.02.2015 diskutierten die Mitglieder im Beisein von zwei externen Experten das Dokument, das aufgrund der durchwegs positiven Reaktionen anschliessend nur noch wenige Änderungen erfuhr. Im Auftrag des Staatssekretariats für Bildung und Wissenschaft (SBFI) wurde die Gesamtkonzeption nach der Verabschiedung durch den Stiftungsrat (Ende April) der Wissenschaftsgemeinschaft zur Stellungnahme unterbreitet. Von 40 angeschriebenen Institutionen nahmen folgende 33 an der Vernehmlassung (bis 31.07.) teil:

- Archäologie Schweiz
- Archiv für Agrargeschichte
- Archivio di Stato del Cantone Ticino
- Diplomatische Dokumente der Schweiz
- ETH Zürich, Archiv für Zeitgeschichte
- ETH Zürich, Institut für Geschichte
- Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte
- Infoclio
- Institut dal Dicziunari Rumantsch Grischun
- Inventar der Fundmünzen
- Jahrbuch Schweizerische Politik
- Lia Rumantscha
- Memoriav - Verein zur Erhaltung des audiovisuellen Kulturgutes der Schweiz
- Nationales Filmarchiv - Cinémathèque
- Pro Helvetia
- Rechtsquellenstiftung des Schweizerischen Juristenvereins
- Schweizer Nationalphonothek
- Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften
- Schweizerische Gesellschaft für Geschichte
- Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren
- Schweizerische Nationalbibliothek
- Schweizerisches Bundesarchiv
- Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft
- Schweizerisches Nationalmuseum
- Schweizerisches Sozialarchiv
- Universität Basel, Departement Geschichte
- Universität Bern, Historisches Institut
- Universität Freiburg, Departement für Historische Wissenschaften
- Universität Zürich, Forschungsstelle für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte
- Universität Zürich, Historisches Seminar
- Université de Lausanne, section d'histoire
- Université de Neuchâtel, institut d'histoire
- Verein Schweizerischer Gymnasiallehrerinnen und Gymnasiallehrer

Einhellig sprachen sich die Vernehmlassungsteilnehmer für die Fortführung des HLS als Online-Lexikon aus. Die vorgelegte Konzeption als Ganzes wie auch ihre einzelnen Bestandteile überzeugten und fanden ein überwiegend positives Echo. Dank der zahlreichen wertvollen Inputs konnte das Dokument weiter optimiert werden, sodass der Stiftungsrat am 29.10. die modifizierte Konzeption definitiv verabschieden konnte.

Parallel zur Vernehmlassung der Gesamtkonzeption befassten sich die Mitarbeitenden in insgesamt elf Projektgruppen an der konkreten konzeptionellen Umsetzung der in der Gesamtkonzeption skizzierten Vorstellungen (Detailkonzepte) sowie an zentralen Vorbereitungsarbeiten für die eigentliche Realisation:

- Neu-Erschliessung des Lexikonkorpus als Grundlage zur inhaltlichen Neugestaltung der Datenbank und der Entwicklung von Suchfunktionalitäten
- Konzeption des neuen Datenbankmodells (technische Strategie)
- Konzeption des Webauftritts des Neuen HLS (digitale Strategie)
- Konzepte zu den Artikelkategorien, zur Verwendung der einzelnen Medien, zum Verweissystem, zur Lemmatisierung, zum wissenschaftlichen Apparat, zur Aktualisierung, zum Ereignis-, Forschungs- und Vernetzungsmonitoring
- Analyse der externen Mitarbeitenden an der Druckausgabe
- Abschluss der Korrekturarbeiten aus der Drucklegung am bestehenden e-HLS

Die Arbeiten waren Ende des Berichtsjahres so weit gediehen, dass nach der Finalisierung, Harmonisierung und Konsolidierung der Konzepte im Frühjahr 2016 mit Pilotprojekten, Tests und Entwicklungen gestartet werden kann.

Im Rahmen der Neukonzeption des HLS nahm der Operative Leiter im Oktober Kontakt mit den wichtigsten Institutionen der romanischsprachigen Schweiz auf, um die Zukunft des Romanischen innerhalb des Neuen HLS zu diskutieren und Realisations- und Finanzierungsmöglichkeiten auszuloten. An diesem Treffen nahmen Vertreterinnen und Vertreter des Dicziunari Rumantsch Grischun, der Lia Rumantscha, des Staatsarchivs Graubünden, des Instituts für Kulturforschung Graubünden, des Kantons Graubünden (Amt für Sprachförderung) sowie zwei Linguisten (Rumantsch Grischun) teil. Unisono wurde der Wunsch nach einer Weiterführung des Lexicon Istorico Retic geäußert, allerdings innerhalb der Struktur des Neuen HLS unter Aufgabe des separaten Webauftritts.

Die sich über Jahre hinziehende Frage der Restitution der Bilddateien von Schwabe an das HLS konnte 2015 endlich abgeschlossen werden.

Kooperationen, Vernetzungsstrategie

Im Berichtsjahr unternahm das HLS einen wichtigen Schritt der Öffnung: Seit Anfang August verlinkt es seine Artikel mit Inhalten externer Datenbanken (v.a. SIKART Lexikon zur Kunst in der Schweiz, Diplomatische Dokumente der Schweiz, Elites suisses au XXe siècle). Dabei nutzt das HLS den Webservice Metagrid, ein Vernetzungsprojekt der Schweizerischen Akademie für Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW) für die Online-Vernetzung von geisteswissenschaftlichen Ressourcen.

Im Bereich der Digital Humanities beteiligt sich das HLS am interdisziplinären Kooperationsprojekt histHub, das einen Beitrag zur umfassenden Förderung von Linked Open Data zu historischen Entitäten aller Epochen und Regionen der Schweiz leisten will. Zu diesem Zweck hat sich das HLS mit der Rechtsquellenstiftung des Schweizerischen Juristenvereins, den Diplomatischen Dokumenten der Schweiz, dem Schweizerdeutschen Wörterbuch (Idiotikon) und dem Portal der schweizerischen Ortsnamenforschung im *Consortium Historicum* zusammengeschlossen. Um den Aufbau des wichtigen Infrastrukturprojekts zu beschleunigen, bereiten die Projektpartner 2016 einen Antrag für Fördermittel beim SUK-P2-Förderprogramm vor.

Erwähnenswert sind weiter einige kleinere Kooperations- und Vernetzungsprojekte, die 2015 lanciert oder abgeschlossen wurden:

- Die Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte hat entschieden, erstmals einen e-book-Band der Kunstdenkmäler der Schweiz (Broye-Vully) auf das HLS zu verlinken.
- Der Kanton Tessin will Inhalte des e-DSS über das Portal Sàmara verbreiten. Das Projekt hat zum Ziel, das reiche Kultur- und Wissenschaftsgut, das sich in aktiven Kulturzentren befindet, zugänglich zu machen.
- Ein Biografie-Projekt der Universität Lausanne vernetzte die betreffenden HLS-Inhalte mit seiner öffentlich verfügbaren Datenbank zu Persönlichkeiten der Aufklärung (<http://lumieres.unil.ch/presentation/projet/>).
- Für die dreisprachige Broschüre der Parlamentsdienste des Bundes mit dem Titel „Das fantastische Parlament“ (mit zahlreichen Linkhinweisen auf das e-HLS) betätigten sich Mitglieder der HLS-Redaktion als Gutachter.

Öffentlichkeitsarbeit, Tagungen

Im Zuge seiner strategischen Neupositionierung und Öffnung gegen Aussen entwickelte das HLS Aktivitäten auf verschiedenen Ebenen:

Die Homepage wurde revitalisiert und mit neuen Elementen und Inhalten ausgestattet. Gleichzeitig erfuhr auch der Newsletter eine Auffrischung. Dank einer konzeptionellen, technischen und organisatorischen Neuausrichtung und einer intensiveren Bewirtschaftung der Adresskarteien erfolgte eine erkennbare Zunahme der Abonnentenzahlen. Die Planung für den Einsatz von Facebook wurde in Angriff genommen.

Intensiviert wurde auch die Beteiligung von Mitarbeitenden an wissenschaftlichen Tagungen. An mehreren Konferenzen gab das HLS in Vorträgen Einblick in die laufenden Projektarbeiten:

- Open-Access-Tage an der Universität Zürich (07/08.09., Zürich),
- German Studies Association Conference (02.-04.10., Washington)
- Memoriav-Kolloquium (27./28.10., Bellinzona)

Zudem waren Mitarbeitende des HLS an folgenden Tagungen präsent:

- Biographical Data in a Digital World, Universität Amsterdam (09.04., Amsterdam)
- SAGW-Tagung zu Digital Humanities (20.11., Bern)
- Fachtagung Memoriav zur Überlieferung von filmischen Beständen (26.11., Bern)

Im SAGW-Bulletin 3/2015 erschien ein Artikel des Operativen Leiters mit dem Titel „Das Neue HLS: Aufbruch in die digitale Zukunft“.

Alt Chefredaktor Marco Jorio nahm vom 23.-29.08. am Welthistorikerkongress in Jinan (China) teil, an dem er im Workshop „National Biographies“ über das HLS und das europäische Biographie-Portal berichtete.

Das vom HLS zusammen mit der Neuen Deutschen Biographie (NDB), dem Österreichischen Biographischen Lexikon (ÖBL) und der Bayerischen Staatsbibliothek (BSB) seit 2009 betriebene europäische Biographie-Portal wurde im März 2015 um die Slovenska Biografija erweitert. Mit der Erschliessung der slowenischen Nationalbiographie wird das bis anhin auf Deutschland, Österreich und die Schweiz fokussierte Portal ein

mehrsprachiges Rechercheinstrument. Die Aufnahme weiterer nicht-deutschsprachiger Biographie-Datenbanken ist geplant. Auf Initiative und unter Mithilfe der Arbeitsgruppe Biographie-Portal unter dem Vorsitz des ehemaligen Chefredaktors HLS organisierte die Österreichische Akademie der Wissenschaften vom 6. bis 8. Oktober in Wien eine internationale Tagung zum Thema „Europa baut auf Biographien. Aspekte, Bausteine, Normen und Standards für eine europäische Biographik“.

Christian Sonderegger
Operativer Leiter

Der Jahresbericht 2015 wurde vom Stiftungsrat an der Sitzung vom 7. Juni 2016 genehmigt.